

LANDKREIS OFFENBACH

3. Treffen der aufstehen Regionalgruppe Offenbach (Land)
Samstag, 19.01.2019 um 18:00 Uhr
PROTOKOLL

Begrüßung

durch Nadine und Daniel im Namen des Orga-Teams

Bundesweiter Aktionstag BUNTE WESTEN am 16.02.2019

Peter Kyritz stellt die Aktion kurz vor.

Angelehnt an die Gelbwesten in Frankreich soll am 16.02.2019 in jeder Landeshauptstadt eine Aktion stattfinden; für Hessen wäre das daher in Wiesbaden. Trotz der vor allem auch in anderen Ortsgruppen geäußerten Bedenken zur Unterwanderung der Aktion hat sich die Gruppe Offenbach (Land) grundsätzlich für die Unterstützung dieser Aktion ausgesprochen.

Es hat sich bereits ein Organisationsteam, bestehend aus Mitgliedern verschiedener hessischer Orts- / Regionalgruppen zusammengefunden, jedoch ist jede Unterstützung sowohl bei der Organisation, vor allem dann aber am Aktionstag vor Ort hilfreich.

Organisiert und geplant wird unter anderem unter der Zuhilfenahme des Forums www.aufstehenforum.de.

Was sind die nächsten Schritte, was muss noch getan werden, was wird noch gebraucht.

- Anmeldung der Kundgebung
- Plakate müssen noch erstellt werden, Messages sind noch nicht ganz konkret ausgearbeitet, über die Themen sollte demokratisch abgestimmt werden
- Flyer wären auch gut
- Es fehlt an Geldmitteln für den Druck von Flyern

(Anm. der Protokollantin: es wurden bereits anderorts zahlreiche Entwürfe für Flyer und Plakate erstellt, auf die wir sicherlich zurückgreifen können)

- Ein Pritschenwagen als Rednerpodium wird noch benötigt (Redner ist bereits organisiert)
- Pressearbeit: an die einschlägigen lokalen Redaktionen sollten im Vorfeld Infos zur Kundgebung gesendet werden. In der Regel reichen Stichpunkte, die die Redaktion dann selbst ausarbeitet. Man kann aber auch fertig ausformulierte Meldungen an die Redaktionen senden. Erhöht u. U. die Wahrscheinlichkeit der Veröffentlichung.
- Begleitende Stände zur Information von Bürgern und an denen Flyer ausgehändigt werden können.

Fragen zur Aktion beantwortet Peter Kyritz sehr gerne. Jede Unterstützung, egal ob im Vorfeld oder vor Ort ist mehr als Willkommen.

AG Pflege und Gesundheit: Der marktgerechte Patient

Emanuel Schaaf gibt zunächst einen Überblick über die aktuelle Situation.

Das Gesundheitswesen in Deutschland stellt betriebswirtschaftlich gesehen den größten Umsatz (noch vor Automobil- und anderen umsatzstarken Industrien). Daher ist der Sektor sehr extrem interessant für Kapitalanleger. 2010 wurde der Gesundheitsmarkt für den Kapitalmarkt geöffnet. Folge davon war unter anderem die Privatisierung von Krankenhäusern etc. Die Behandlung von Patienten wird nun getaktet – wenn man zu viel Zeit für einen Patienten aufbringt, macht man Verlust – und das gilt es zu vermeiden.

Ärzte, die diesen privatisierten Kliniken zuarbeiten, werden ebenfalls privatisiert bzw. arbeiten für Kapitalgeber. Um rentabel zu sein und davon leben zu können, muss ein normaler Hausarzt ca. 80 Patienten am Tag behandeln, er hat also max. 6 Minuten pro Patient.

Unrentable Abteilungen werden in den Privatkliniken geschlossen, was zur Folge hat, dass es immer weniger spezialisierte Fachabteilungen gibt.

Das Gesundheitswesen in Deutschland erwirtschaftet eine Rendite von 12-15% - das gibt es sonst nirgendwo in Europa. Eine Folge: Ein Kampf ist ausgebrochen um den Erwerb von Kliniken etc.

- ⇒ Der Patient steht nicht mehr im Vordergrund, sondern die Rendite. Der Patient zahlt mit seiner Gesundheit.
- ⇒ Nicht nur die Patienten sind davon betroffen, sondern auch das Personal in Kliniken und Pflegeeinrichtungen
- ⇒ Die Rechte der Betriebsräte wurden massiv beschnitten, teilweise wurden Betriebsräte ausgeschaltet

2014 – jährlich sterben ca. 19.000 Menschen aufgrund von Rationalisierungen in Kliniken – jede halbe Stunde stirbt ein Patient! Zum Vergleich: im selben Jahr gab es 3368 Verkehrstote in Deutschland.

2018 – Homöopathie und Heilpraktiker stehen unter Beschuss. Die FDP würde 'Heilpraktiker als Störfaktor' gerne abschaffen. Schon jetzt dürfen sie immer weniger.

Das Problem: das alles kommt bei der Bevölkerung nicht an. Man merkt zwar, dass alles nicht rund läuft, fühlt sich nicht wohl, aber was genau die Probleme sind, kann man oft nicht nachvollziehen. Die Partei 'Die Linke' beschäftigt sich zwar schon seit einiger Zeit intensiv mit der Thematik und versucht auch, darauf aufmerksam zu machen, erreicht aber leider nicht die Masse, die wohl notwendig zu erreichen wäre, um mehr zu bewirken.

Der Film 'Der marktgerechte Patient' beschäftigt sich intensiv mit dieser Thematik, daher hat sich die AG Pflege und Gesundheit diesen herausgesucht und möchte diesen gerne einem breiteren Publikum zugänglich machen und darüber hinaus diskutieren, informieren, ändern.

LANDKREIS OFFENBACH

Folgendes wird im Rahmen des aufstehen-Treffens beschlossen:

1. Schritt: Aufklärung

Wir möchten, dass der Film `Der marktgerechte Patient´ in mehreren Kinos im Landkreis gezeigt wird. Aber auch im Rahmen kleinerer Veranstaltungen soll der Film eine breitere Masse erreichen. Dafür werden wir zunächst in folgenden Kinos und Veranstaltungsmöglichkeiten anfragen:

Wer?	Wo?
Emanuel	Kino Viktoria, Dreieich
Gisela + Wolfgang	Turmpalast, Seligenstadt
Jeannette, Nadine	Kino D, Dietzenbach Sozialzentrum Nieder-Roden
Sandra	Kino Neue Lichtspiele, Rödermark (Urberach) Bibliothek, Rödermark (Ober-Roden)
Sylvia	Kronen-Lichtspiele, Saalbau Lichtspiele (Jügesheim)

Die hier genannten kontaktieren jeweils die lokalen Veranstaltungsorte und bitten darum, den Film in das Vorführungsprogramm aufzunehmen. Informationen zum wie, was und wo findet ihr hier:

<http://www.der-marktgerechte-patient.org/index.php/de/filmveranstaltungen/weg-zur-filmveranstaltung>

Sofern wir es hinbekommen, wären an die Filmvorführung anschließende Podiumsdiskussionen wünschenswert. Hier muss aber noch sehr viel konkreter besprochen werden.

Flyer zum Thema gibt es auf oben genannter Webseite, aber ein `aufstehen´-gebrandeter Flyer wird ebenfalls benötigt.

Emanuel möchte sich hierum kümmern, Sandra sagt Unterstützung zu.

Wo und wann Flyer verteilt werden, bleibt noch festzulegen. Auch, wer diese Aufgabe lokal übernehmen wird.

2. Schritt: Politik zwingen, wieder den `Urzustand´ herzustellen (Rückgängigmachung der Privatisierungen)

Wie genau das am Ende aussehen soll, bleibt noch zu erarbeiten. Es wird an dieser Stelle lediglich festgehalten, dass es hierfür wichtig ist, aufzuzeigen, wie es aussehen könnte (bspw. wie in Skandinavien)

LANDKREIS OFFENBACH

Vorschlag für neue AG:

[Mehr Menschlichkeit wagen](#)

Thomas berichtet über seine Idee / Vorstellung einer AG über sehr grundlegendes Thema, dessen Probleme bereichsübergreifend sind und bspw. die Bereiche Gesundheit und Bildung betreffen.

Es gab und gibt Gruppen, die klein sind, aber trotzdem viel bewirken konnten. Es gibt also offensichtlich Möglichkeiten, mit denen selbst kleine Gruppe viel bewegen.

Der AG `Mehr Menschlichkeit wagen´ geht es um unser Grundgesetz und um die Rechte, die wir alle haben. Wir, und auch viele Richter, sind sich über die Rechte, die wir haben gar nicht bewusst. Es werden Gesetze gemacht, die gegen das Grundgesetz, gegen die Verfassung verstoßen, bspw. ALG II, Aufenthaltsbestimmungsgesetz etc.

Das Thema ist sehr komplex und wir haben nicht die Zeit, im Detail hierüber zu sprechen. Thomas hat aber zwischenzeitlich schon eine E-Mail an unsere aufstehen-Gruppe gesendet und freut sich über Kontaktaufnahme Interessierter, die diese AG gerne aktiv unterstützen möchten.